

**Zeitschrift:** Schweizer Sportblatt  
**Herausgeber:** Jean Enderli, Hans Enderli  
**Band:** 2 (1899)  
**Heft:** 49

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

→ Abonnementspreis: →  
Für die ganze Schweiz:  
6 Monate . . . . . 25 Franken.  
12 " " " " " 5. " "  
Ins Ausland: Zuschlag des Postes.  
Abonnementbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslands entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.

Redaktion, Gesanallee 40, Zürich I.

Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.

Redaktion: Telefonnr. 3208. ⚡ Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. ⚡ Expedition: Telefonnr. 4655.

Insertionspreis: ←  
Einspaltige Petzelle oder deren Raum . . . . . 25 Cts.  
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile . . . . . 40  
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes.



Werte Mitglieder!

Wir benachrichtigen Sie hiermit von dem Hinschiede unseres lieben Kameraden

**Herr Jakob Knöpfel-Hauser,**  
Mitglied unseres T. C., Aktuar und Fahrwart der  
Sektion Neukirch.

Er starb letzten Donnerstag, morgens 5 Uhr, nach achtjähriger Krankheit an Blinddarmentzündung im Kantonsspital in Münsingen.

Unserem Verbande brachte er seit dessen Gründung stets das wärmste Interesse entgegen. Wir haben an seinem Grabe einen Kranz niedergelegt und uns durch vier Delegationen vertreten lassen.

Behalten wir ihm ein treues Andenken!

R. I. P.

**Central - Comité:**  
Der Präsident.

**Jakob Knöpfel-Hauser.** †

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel überraschte uns die Trauerkunde vom Hinschied des lieben Freundes Jakob Knöpfel-Hauser in Neukirch-Egnach. Wir kennen den Verblichenen zwar nur als Sportsmann, in welchem der Velo-Club Neukirch-Egnach so ziemlich verkörpert war, mit dem wir in verschiedenen Funktionen oft und gerne zusammen gearbeitet und dabei die edlen Charaktereigenschaften dieses jungen strebsamen Mannes kennen und schätzen gelernt haben. Herr Knöpfel war einer von denjenigen, welche den Stempel eines braven Mannes an der Stirne tragen, die sofort Vertrauen und Sympathie erwecken und die, wenn und wo sie immer wirken, ihre Pflicht voll und ganz erfüllen. Sein Name hatte daher im O. R. B. stets einen guten Klang. Nun welt er im Schattenlande, er, der so gerne mit uns in Gottes schöner Natur die Radlfreuden mitgenossen; am frischen Grabeshügel stehen klagend seine Lieben und treue Freunde senden ihm die letzten Grüsse nach. Mitten im blühendsten Mannesalter hat Dich die kalte Hand des Todes aus Deinem Familien- und Freundeskreise entrissen. Ruhe sanft, wackerer Freund; in Namen des O. R. B. nimm auch unser letztes Lebewohl! Du wirst uns Allen unvergesslich bleiben. Die Erde sei Dir leicht!

J. Kr., C.-P.

Auch uns hat die Nachricht vom Tode unseres lieben Freundes Jakob Knöpfel tief erschüttert. Er war von der ersten Stunde des Erscheinens unseres Blattes ein braver Freund und eifriger Leser desselben. Wir werden den lieben Kollegen, mit dem wir anlässlich des letzten Bundesstages noch so fröhliche Stunden verlebt, stets in guter Erinnerung haben.

Leb' wohl! Dein Leib nur ist von uns geschieden,

Dein Geist lebt weiter fort hinieden!  
Die Redaktion des Schw. Sp.



**F. C. Old Boys Zofingen.**

Im Monat Juni a. c. hat sich neben dem nun schon seit einiger Zeit aufgelösten F. C. Zofingen ein neuer Club gebildet, unter dem

Namen Football-Club „Old Boys“ Zofingen. Er erfreut sich eines raschen Aufblühens und wird, wenn die Mitglieder an Eifer und Freude am Faootbalispiel, wie dies bis jetzt der Fall war, nicht nachlassen, wohl auch bald Matches unternehmen dürfen.

Der Vorstand wurde wie folgt bestellt:

Präsident: Herr Ernst Rufer.

Vize-Präsident und I. Capt.: Mr. Paul Walty.

Aktuar: Mr. Karl Seiffert.

Kassier und II. Capt.: Mr. Karl Pleitscher.

Besitzer: Mr. Emil Mattmann.

Allfällige Korrespondenzen beliebe man an den Aktuar Herrn C. Seiffert zu adressieren.

**Männer-Radfahr-Verein Winterthur.**

Das Vereinslokal vom Männer-Radfahr-Verein befindet sich von heute an im *Restaurant National* beim Bahnhof.

Der Vorstand ist folgendemmassen bestellt:

Präsident: J. Denzler.

V.-Pr. u. Fahrwart: J. Brugmann.

Kassier: E. Leemann.

Aktuar: Phil. Luisoni.

Beisitzer und Vize-Fahrwart: Charles Kunz.

Historiograph: J. Bischof.

Freie Zusammenkunft jeden Freitag Abend

8 Uhr im Vereinslokal.

**F. C. Winterthur.**

Der F. C. Winterthur hat in seiner letzten Versammlung Hrn. Schurz zum Captain des III. teams ernannt. Matchanträge versus III. team sind willkommen.



**S. V. B.**

**Traktandenliste**

der nächsten Sonntag, den 10. Dez. im Hotel „Wilden Mann“ in Aarau stattfindenden Delegiertenversammlung. Beginn der Verhandlungen 9½ Uhr.

1. Verlesen des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung.

2. Jahresbericht des Präsidenten.

3. Rechenschaftsablage.

4. Wahl des Vorortes.

5. Bestimmung des Ortes für die Bundesrennen pro 1900.

6. Bestimmung des Ortes für den Bundestag pro 1900.

7. Bestimmung des Ortes für die Schweizer-Straßenmeisterschaft pro 1900.

8. Bestimmung der finanziellen Kompetenzen des Zentralkomitees 1900.

9. Wahl der Rechnungsreviseure pro 1900.

10. Wahl des Ortes für die Delegiertenversammlung pro 1900.

11. Beschlussfassung über Anwendung von Art. 11 gegenüber 2 Vereinen.

12. a) Antrag des Zentralkomitees über Zu-

satz zu § 2,

b) Antrag des Velo-Club a. d. Sihl Zürich

zu § 3 des Tourenwettfahr-Reglements.

c) Antrag des Zentralkomitees über Zusatz

zu Art. 7 des Wettfahr-Reglements.

d) Antrag des Velo-Club der Stadt Zürich

über Zusatz zu Art. 53 des Wettfahr-

Reglements.

13. Antrag des Velo-Club der Stadt Bern be-

trefts Übertritt von Mitgliedern des S.V. B.

von einem Club in einen andern

dem S.V. B. angehörenden Verein und Er-

gänzungs-Antrag des Velo-Club Winterthur.

14. Antrag des Velo-Club Winterthur: „Der

S. V. B. soll ein Diplom herstellen lassen,

das den Verbandsvereinen für ihre ver-

schiedenen Anlässe abgeben werden kann.

15. Antrag des Veloclub der Stadt Zürich: Ergänzung des Reglements für das Sektionsfahrten.

16. Referat über unsere Beziehungen zu andern Radfahrer-Verbänden.

17. Prämierung der Tourenwettfahrten.

Anschliessend an die Verhandlungen findet

im Hotel Gerber beim Bahnhof das Bankett statt.

— Das Radfahren in Mexiko ist eine recht kostspielige Sache. Der mexikanische Radfahrer hat nämlich eine Jahresförderung von etwa 50 Mk. nach deutschem Gelde, das ist also nicht weniger als 1 Mark pro Woche, zu bezahlen. Man muss einen hohen Begriff von der Vorliebe der Mexikaner für das Rad und nicht zum mindesten von ihrer Zahlungsfähigkeit bekommen, wenn man bedenkt, dass bei alledem die Stadt Mexiko allein 20.000 eingeschriebene Radfahrer zählt.

— Die Kurfürstendamm-Rad-Rennbahn hat für ihre nächstjährigen grösseren Rennen folgende Termine festgelegt:

Vier-Tage-Rennen 24.—27. Mai,  
Grosser Preis von Deutschland 27. August

und 2. September.

Meisterschaft von Europa (100 km) 23. Sept.

Weitere Renntage bleiben späterer Feststellung noch vorbehalten. Warum muss der Grosser Preis von Deutschland mit dem von Berlin kollidieren? Der Sportpark Frieden auf hatte für den Grossen Preis von Deutschland bereits am 7. Oktober die Tage vom 2. und 9. September belegt.

Ein wundersamer Diebstahl passierte dieser Tage in Paris, schreibt die R.-W. Eine Zeitung hatte einen grossen Wettbewerb für Schriftsteller veranstaltet und sandte nun die eingelaufenen 75 Arbeiten an den Preisrichtern per Rad. Unterwegs kam jedoch der Bote zu Fall. Ein Dieb benutzte die Gelegenheit, mit den Manuskripten durchzubrechen. War der enttäuscht!

— Die Rekordfahrt Petersburg—Paris auf Motorrad, welche der Russe Orlowsky unternahm, um den guten Zustand der russischen Landstrassen darzuthun, hatte das gegenteilige Ergebnis. Orlowsky erreichte die Grenze nicht am 7. Oktober, die Tage vom 2. und 9. September belegt.

— Radfahrerfreiheit in Belgien. Wie aus Brüssel gemeldet wird, hat der Finanzminister verfügt, dass die belgischen Zollbehörden auf jede Formalität bezüglich des Passieren der Grenze durch Radfahrer, die anerkannten Vereinen von Staaten angehören, welche den belgischen Vereinen gleiche Erleichterungen gewähren, zu verzichten haben. Die höchsten Bestimmungen treten am 1. Januar 1900 in Kraft. In sechs Wochen wird es daher genügen, das Legitimationstüpfchen mit der eigenen Photographie hier vorzuweisen, um ungehindert und ohne die geringste Störung die belgische Grenze passieren zu können.

— Das Leipziger Polizeiamt hat 15 Fahrer für die Schutzmanschaft angekauft. Gleichzeitig wurden die Kontrolleure des städtischen Gas-Anstalt mit Fahrrädern ausgerüstet.

— Ueber die finanziellen Erfolge der hervorrangenden italienischen Radfahrer gibt die nachstehende Liste Aufschluss. Es gewannen im Laufe der Saison:

Tommaselli	18,900 Lire
Momo	8,900 "
Singrossi	6,825 "
Bixio	5,250 "
Conelli	5,050 "
Eros	4,525 "
Minozzi	3,755 "
Pontechi	3,675 "
Ferrari	3,450 "
Lanfranchi	2,850 "
Aghemio	2,650 "
Dei	2,455 "
Maffi	2,200 "
Ramella	1,125 "
Pasini	1,050 "

— Recht kümmerlich ist es unsern heimischen Rennfahrern während der verflossenen Saison ergangen. Karl Käser hat bei weitem am besten mit 1150 Fr. abgeschnitten, Henri Henneberg kommt ihm mit 875 Fr. am nächsten, dann steht Theo Champion als dritter mit 635 Fr. (ein starker Rückgang seit 1898, wo er 1205 Fr. einheimste.) Ryser, 220 Fr., Barrot, 200 Fr. u.s.w. füllen die keineswegs kurze Liste aus, in der Swiatsky mit 43 Fr. 33 Cts. z. B. figuriert. Seide spinnen können die Rennkeinesfalls wenige, wenn sie sich den heimatlichen Bahnen allein zur Verfügung stellen.

— Stockholm hat jetzt 32.000 Radfahrer, d. h. nahezu 10% seiner Bevölkerung.

— Auch der zweite Moskauer Renntag brachte den deutschen Fahrenden wenig Ehren, während die Italiener mehr Glück hatten, indem Momo zwei erste Plätze gewann. Die Einzelergebnisse waren folgende: Hauptfahren (1½ Werst). Die acht Vorläufe wurden von Waschkewitsch, Fedotoff, Pogozef, Verheyen, Butilkin, Momo, Utotschkin und Arend gewonnen. Im ersten Zwischenlauf wurde Arend von Burlikin, im zweiten Waschkewitsch von Momo und im dritten Pogozef von Verheyen geschlagen. Der Entscheidslauf sah dann Momo als Ersten vor Vorleyen und Butilkin. Im zweiten Rennen gewann Utotschkin gegen Momo den ersten Vorlauf und Pasini den zweiten gegen Butilkin und Vorleyen. Den Endlauf gewann Momo gegen Pasini, da Utotschkin nach Beendigung des Vorlaufes gestürzt war und sich erheblich verletzt hatte. Der Besuch war an beiden Tagen ausserordentlich stark.

— Die europäischen Teilnehmer an der amerikanischen Sportrundreise sind nach glücklicher, wenn auch etwas stürmischer Fahrt am 25. November in New-York eingetroffen und befinden sich wohl. Nur Tommaselli und Meyers hatten in den ersten Tagen stark unter der See Krankheit zu leiden. Wie es heißt, gedenkt Tommaselli in den nächsten Tagen eine sensationelle Herausforderung an sämtliche amerikanischen Flieger zu erlassen, bei der es in erster Linie auf Major Taylor abgesehen ist, der in Erwartung der Europäer bereits wieder mit dem Training begonnen haben soll.

— Fahrradschlüsse aus Pferdedärmen. Ein Abonent schreibt der „Radwelt“: Ich benutze schon längere Zeit als Luftschlüsse an meinem Rad einen Pferdedarm. Lässt sich dieser nicht noch zweckentsprechend präparieren? Wir vermögen dem Herrn keinen Bescheid darauf zu geben, aber seine Frage erscheint uns interessant genug, um sie der Aufmerksamkeit unserer Leser zu unterbreiten, was hiermit geschehen sein möge.

— Zola als Radfahrer. Um Emil Zola entsteht demnächst ein neuer Streit im Touring-club de France. Bekanntlich wurde Zola während der Dreyfuss-Campagne aus der Liste der Ehrenmitglieder conform dem Entscheid der Ehrenlegion gestrichen. Nunmehr beabsichtigen Zolas Anhänger eine Kundgebung der Reue ins Werk zu setzen. Sie wollen ihm zum Ehrenpräsidenten des Touringclub wählen. Wahrscheinlich widersetzt sich die Bundesleitung, in welcher der General a. d. Rebillot grossen Einfluss ausübt, umso mehr, als er sicher ist, dass ihm bei seinem Rücktritt 2000 Offiziere folgen würden.

— 200.000 hübsche Damen- und Herren-Velos werden verschleudert, hierzu werden überall stille und thätige Teilhaber gesucht, mit und ohne Einlage; jedes Mitglied erhält ein Muster-rad; auch Damen können betreten! Prospekt gegen 50 Pfg. in Briefmarken an etc. Also zu lesen als Inserat in einem süddeutschen Blatte. Die Spekulation auf die Dummheit muss doch immer noch Geld einbringen.

— Das New-Yorker Sechs-Tage-Rennen hat in der Nacht vom Sonntag zum Montag um 12 Uhr seinen Anfang genommen und endet am Sonnabend, den 9. Dezember, um 10 Uhr abends. Wie wir bereits wiederholte mitteilten, wird das Rennen paarweise gefahren, d. h. es wird

von 2 Fahrern abwechselnd bestritten, von denen keiner länger als zwölf Stunden ununterbrochen hintereinander fahren darf. Es sind im Ganzen sieben Preise ausgesetzt, die sich folgenderweise verteilen: 1. Paar: 1500 Dollars (7500 Fr.); 2. Paar: 750 Dollars; 3. Paar: 500 Dollars; 4. Paar: 400 Dollars; 5. Paar: 200 Dollars; 6. Paar: 150 Dollars; 7. Paar: 100 Dollars. Ausserdem sind noch fünf Preise für diejenigen Fahrer vorgesehen, welche für sich persönlich die grösste Strecke zurücklegen, und zwar: 150, 100, 75, 50 u. 25 Dollars. Von französischen Fahrern nehmen bekanntlich zwei Paare am Rennen teil: Fischer-Chevalier und Marius Thé-Pastaire. Ein kleines Vorspiel zu den Sechs-Tage-Rennen fand übrigens schon letzter Tage in Kansas statt, wo in derselben Weise, jedoch einzeln und mit achtstündiger Ablösung gefahren wurde. Sieger war hier Repine, der 961 Meilen und vier Runden zurücklegte; es folgten Julius 961 Meilen, drei Runden, Miller 961, Lawson 960 und Waller 959 Meilen. In den letzten Tagen wurde außerordentlich hart gekämpft, da Miller, der in den ersten Tagen infolge verschiedener Unfälle zurückgeblieben war, mit eiserner Energie das verlorene Terrain wieder aufzuholen suchte.

**Die Automobilen im Heeresdienst.** Die Nordamerikaner haben letzthin für ihre Armee elektrische Automobilwagen zum Legen von Telegraphen und Telefonleitungen im Felde ausgeführt — England besitzt zwei Automobil-Modelle für den Heeresdienst. Eines der selben ist ein vollkommen gepanzelter Beobachtungswagen, der für die militärischen Operationen in Egypten derartig konstruiert ist, dass er sich auf den dort vorhandenen Eisenbahngleisen bewegen kann. Der Wagen trägt einen Offizier und zwei Mann und wird durch einen kleinen Benzimotor getrieben; seine grösste Schnelligkeit beträgt 30 Kilometer in der Stunde. Das Gefährt trägt außerdem ein Maximgeschütz auf einer Drehscheibe, so dass dieses nach allen Richtungen hin feuern kann. Der Wagen ist vollständig unabhängig, und alle seine Teile wirken automatisch. Der zweite Wagentyp der Engländer, ist von grösseren Abmessungen, soll auf gewöhnlichen Strassen laufen und wird durch einen Benzimotor von dreizehn Pferdekräften bewegt. Derselbe ist mit zwei Maximgeschützen, ebenfalls auf Drehscheiben, ausgerüstet. Ein Panzerschild von sechs Fuss Höhe von der Achse des Wagens aus gerechnet, schützt das ganze Innere des Wagens. — In Oesterreich-Ungarn wird dem 14. Armeekorps ein Benz-Automobil zugutegehalten, welches bei den grossen Manövern in Kärnthen u. a. die Tauern-Bergketten mit einem Gewicht von 3000 Kilo überwinden musste.



**Matchdaten** für Sonntag den 10. Dez. F. C. Zürich vers. Grasshopper (cup) a. d. Hardau.  
F. C. Zürich vers. Grasshopper (cup-Serie B) a. d. Hardplatz.  
Anglo-A. F.C. vers. St. Gallen (cup) a. d. Allmend.  
Fortuna F. C. vers. Winterthur F. C. (cupB.) a. d. Allmend.  
Old Boys Basel vers. F. C. Basel.  
F. C. Zürich III. team vers. F. C. Stella a. d. Hardau.

**Die Tabelle der schweizerischen Meisterschaftsspiele** lautet bis jetzt folgendermassen:

	Serie A.					
	Gesp. Gew.	Unent.	Verl.	G. f.	G. g.	Punkte
Grasshopper	3	3	—	—	16	4
Old Boys	4	1	2	1	5	9
Zürich F. C.	3	1	1	1	5	3
Anglo-American. 3	1	1	1	6	10	3
V.F.C.St.Gall. 3	0	0	3	2	8	0

## Feuilleton.

### Um Cora willen.

(A. B. Cooper).

Da kommt der Ball! Und sogleich wird er im wilden Kampf um die Meisterschaft von Kopf zu Kopf, von Fuss zu Fuss geschossen, und ein donnerndes Hurrah erschallt aus dem Gedränge, sowie der Ball, trotz der Anstrengungen der feindlichen Elf, ins Netz fliegt und das erste goal von Cottenham beansprucht wird.

Doch halt! Warum bewegt der Thorwächter seine Arme zum wilden Protest? Warum bahnt sich der Schiedsrichter einen Weg durch die Spieler, und warum zeigt er nach einigen Auseinandersetzungen gebieterisch nach der Stelle vor dem Thor?

„Ein Thorstoss! Kein Goal!“ rufen die Übermütigen und Niedergeschlagenen zugleich, und es heisst bald, Hattcock, der Cottenhamer Mittel-Stürmer, der wegen seiner unsauberen Taktiken nicht im besten Ruf stand, habe im

— „Das referee“. Eine recht originelle Kritik eines referees ging uns letzter Tag sammt dem Bericht über ein stattgehabtes Match zu. Der Schreiber ist ein Engländer oder Amerikaner und offenbar noch nicht ganz vertraut mit der deutschen Sprache. Seine Kritik lautete folgendermassen: „Das referee von das match hat nicht so viel gewusst von Fussball als ein verdorbenes Apfel; aber wusste so zu betriegen, als ein Fräulein Kuchen essen, so sie brauchte nicht zu zahlen.“

**Ein Associations-team der Schweiz in Wien.** Das Komitee zur Veranstaltung von internationalen Wettspielen in Wien hat die S. F. A. angefragt, ob es nicht möglich wäre, mit einem Repräsentativteam in Wien gegen das Wiener scratch-team zu spielen. Das Komitee der S. F. A. wird die Angelegenheit an Hand nehmen und je nachdem seine Beschlüsse fassen. Die Schwierigkeiten, die sich einem solchen Unternehmen in den Weg stellen, sind gross, namentlich wird die Dauer einer solchen Fahrt (6—8 Tage muss man rechnen) manch eine die Teilnahme unmöglich machen; immer glauben wir, dass die S. F. A. alles aufbietet wird, um von Neuem zu zeigen, dass sie vorherhand noch der massgebende Faktor in der schweizerischen Fussballerwelt ist und niemand anders.

**Der F. C. Barcelona** hat sich letzten Mittwoch gegründet. Zum Präsident wurde Herr Walter Wild von Zürich gewählt und zum I. Captain Herr Hans Gamper, der frühere Captain des F. C. Zürich. Nächster Freitag spielt der Club bereits sein erstes Match gegen die englische Kolonie in Barcelon. Dem neuen Club ein kräftiges hip, hip, hurrah!

## Fussball-Wettspiele

### F. C. Winterthur: 2 (II. team) vers. Viktoria Schaffhausen: 1

Um 2½ Uhr gab Herr Dietheil vom F. C. Gymnasium das Zeichen zum Beginn. Das erste goal trat Fehrlin für Viktoria. Vor half-time egalisierte Mettler für Winterthur. Nach half-time belagert Winterthur das goal der Viktoria unaufhörlich und Gadda erzielte mit einem schönen shoot das zweite goal für Winterthur.

I. team Viktoria:

Forster

Ragaz Stierlin

Wanner (C) Oechslin I. Speck Gairing Fehrlin J. Oechslin Jomini Bleuler Pellarjas Weingart Mettler Ehrenperger Höhn Gadda Pommerer (C) Frey

Bär Lecoultrie

Hagenstein.

### F. C. Basel versus F. C. Zürich.

F. C. Zürich gew. mit 5:1.

Auf der Hardau standen sich diese Clubs letzten Sonntag gegenüber. Basel hatte vor 14 Tagen die Anglos mit 4:2 goals geschlagen, sodass man auf jeden Fall einen harten Kampf erwarten durfte. Zürich hatte kick-off, verlor indessen bald den Ball und Basels forwards brachten ihn auf den rechten Seite vor das gegnerische goal. Dort hielt sich der Kampf für einige Zeit, dann aber wurde der Ball nach vorne gebracht und nun nahmen ihn die Zürcher forwards in Empfang und im ersten Ansturm gelang es Weilenmann nach einem centre von Enderli den Ball einzudauen. Doch Basel gab deshalb noch nichts verloren. Seine forwards, die an Schnelligkeit weitaus die besseren waren, unternahmen rush auf rush und nicht lange ging es, bis Thalmann einen equalisierenden Ball durch die Pfosten jagte. Der goalkeeper war hinausgelungen und das goal entblösst, sodass der Ball ungehindert sehr gut, namentlich Airey, der der beste Mann des Feldes war. Der half-back rechts von La Villa war bald nach Beginn total kampfunfähig geworden und spielte von da an nur noch eine Statistenrolle. Weitere 20 Minuten mochten verstrichen sein, als das Leder nach einem centre von Rüegg seinen Weg durch das Thor der Lausanner fand. Unentschieden wog das Spiel hin und her; auf seite der Grasshoppers machte sich bei einigen Spielern eine ungewohnte Unsicherheit geltend. 2 Minuten vor half-time elte Chesse am linken Flügel hinunter und Arbenz vermochte seinen centre durchzubringen. Bei der Pause führten die Grasshopper also mit 2:1. Kurz nach Wiederaufnahme des Spiels wird den Lausannern für ein hands vor dem Grasshopper-goal ein penalty-kick gewährt, den der centre-forward

Gedränge den Ball mit der Faust durchs Thor geschlagen.

Hinweg eilen die Spieler, um sich für den Thorstoss vorzubereiten. Hattcock richtet einen böslichen Blick auf den neuen Thorwächter, seinen Ankläger; doch dieser schenkt demselben keine Beachtung, sondern mit einem mächtigen Stoß schiekt er den Ball in die Mitte des Kampfplatzes.

Ding-dong geht das Spiel hin und her. Robert stößt den Ball bald mit dem Fuss, bald mit den Händen zurück; bald hält er denselben mit der Brust ab, bald schlägt er seine Arme kreuzweise gegen einander, um die Finger zu wärmen. Die Spielpause kommt mit —0 goals.

Die Spielpause war für Robert eine Zeit harter Probe. Er machte sich etwas zu thun, wusch und trocknete sich und richtete es so ein, dass er sichstats im Hintergrund halten konnte. Die ungestümen Fragen seiner Kameraden beantwortete er mit einsilbigen Wörtern; da aber niemand über seine Identität Verdacht zu schöpfen schien, wurde es ihm nach und nach wohler zu Mute.

letztes goal bei, sodass das Spiel mit 5:1 goals zu Gunsten der Zürcher endigte.

Wir erwähnen Fürstenberger, Schneider I und II, Thalmann, Schorp und Pfeiffer auf Basels Seite, während bei den Zürichern sich Meyer, Weilenmann, Kram und Weilenmann besonders auszeichnen.

F. C. Basel:

Fingerlin

Fürstenberger Schneider II

Zutt Schorp Gass

Pfeiffer Schneider I Schiesser Billeter Thalmann

F. C. Zürich:

Kram Weilenmann Enderli Oehninger Stiel

Keller Escher Jäger

Meyer Wettstein

Wötzer

Referee: Herr Siegmund vom F. C. Z.

F. C. „Fortuna“ Zürich vers. F. C. „Excelsior“ Basel.

(F. C. Fortuna gewint m. 5:0 Goals.)

Das Match fand letzten Sonntag auf der Almdau statt. Eine grosse Zuschauermenge folgte dem Verlauf des Spieles mit sichtbarem Interesse. Da die Basler nur mit 10 Mann erschienen, spielte auf ihrer Seite noch Kuhn v. Team des F. C. Fortuna. Schon von Anfang an machte sich die Überlegenheit der Zürcher bemerkbar; sie machten gefährliche Angriffe auf das gegnerische Goal. Bei einem Gedränge vor diesem gelingt es denn auch Siegel, den Ball hineinzudrücken. Diesem fügt Sauter mit einem scharfen shoot bald ein zweites Goal bei. Kurz vor half-time hat auch Hinnen, der das Basler Goal unablässig bedroht, Erfolg.

In der zweiten Hälftewickelt sich der Kampf mehr auf der Seite Excelsiors ab. Nach einem Goal für den F. C. Fortuna, das wegen eines Fehlers seitens Basels ungültig erklärt wird, erhält Fortuna einen „penalty“ zugesprochen, der von Hinnen eingesandt wird. Hohmann und Sauter machen schöne rushes, sie werden aber von den beiden gegnerischen halfs gut markiert; auch der eine back der Basler verteidigt ihr Goal angezeichnet, dennoch erringt Hinnen noch ein letztes Goal für Fortuna. Bis time bleibt das Resultat 5:0 Goals zu Gunsten des F. C. Fortuna.

Die referee, Herr Hölz vom Grasshopper F. C., versah ihr Amt zur vollen Zufriedenheit beider teams und es sei ihr hiefür nochmals bestens gedankt.

Das Team der Sieger stellt sich folgendermassen zusammen:

	Uster	Cali	Rathgeb	Ott	Schweizer	Zollinger	A. Sauter, capt. Stelzer Hinnen Siegel Hohmann Sch.

Grasshopper F. C. versus La Villa Ouchy.

Grasshoppers gew. 3:2 goals.

Dieses Treffen fand unerwartet letzten Samstag auf dem Hardaplatz in Zürich statt. Am Morgen hatte es geregnet, sodass der Boden recht schlüpfrig war, was das beidseitige Spiel stark beeinträchtigte. La Villa ergriff zuerst das Offensive und schoß nach 10 Minuten flog der Ball durch das goal der Grasshopper. Doch diese lassen sich nicht entmutigen. Namentlich der rechte Flügel, wo Rüegg an Stelle von Landolt spielte, der unwohl war, wurde mit seinen schönen centres sehr gefährlich. Die Verteidigung La Villas arbeitete sehr gut, namentlich Airey, der der beste Mann des Feldes war. Der half-back rechts von La Villa war bald nach Beginn total kampfunfähig geworden und spielte von da an nur noch eine Statistenrolle. Weitere 20 Minuten mochten verstrichen sein, als das Leder nach einem centre von Rüegg seinen Weg durch das Thor der Lausanner fand. Unentschieden wog das Spiel hin und her; auf seite der Grasshoppers machte sich bei einigen Spielern eine ungewohnte Unsicherheit geltend. 2 Minuten vor half-time elte Chesse am linken Flügel hinunter und Arbenz vermochte seinen centre durchzubringen. Bei der Pause führten die Grasshopper also mit 2:1. Kurz nach Wiederaufnahme des Spiels wird den Lausannern für ein hands vor dem Grasshopper-goal ein penalty-kick gewährt, den der centre-forward

Gedränge den Ball mit der Faust durchs Thor geschlagen.

Hinweg eilen die Spieler, um sich für den Thorstoss vorzubereiten. Hattcock richtet einen böslichen Blick auf den neuen Thorwächter, seinen Ankläger; doch dieser schenkt demselben keine Beachtung, sondern mit einem mächtigen Stoß schiekt er den Ball in die Mitte des Kampfplatzes.

Ding-dong geht das Spiel hin und her. Robert stößt den Ball bald mit dem Fuss, bald mit den Händen zurück; bald hält er denselben mit der Brust ab, bald schlägt er seine Arme kreuzweise gegen einander, um die Finger zu wärmen. Die Spielpause kommt mit —0 goals.

Die Spielpause war für Robert eine Zeit harter Probe. Er machte sich etwas zu thun, wusch und trocknete sich und richtete es so ein, dass er sichstats im Hintergrund halten konnte. Die ungestümen Fragen seiner Kameraden beantwortete er mit einsilbigen Wörtern; da aber niemand über seine Identität Verdacht zu schöpfen schien, wurde es ihm nach und nach wohler zu Mute.

Der Kampf zog sich auf das andere Spielfeldende; Eastport erneuerte wieder und wieder seinen Angriff, der bald zu einem dritten goal führte.

Die meisten Cottonporter fügten sich ins Unvermeidliche und kämpften männlich weiter. Aber auf einen Mann wirkte Roberts Erfolg wie Gift und Galle: auf Hattcock, den Mittelstürmer. Ein Blick in seinen Augen und seine sonderbare Art des Ansturms gegen seine Feinde zeugten von Boshaftigkeit, und als der Ball gegen Roberts Thor geflogen kam, sprang er mit seinem ganzen Gewicht auf ihn und fällte ihn zu Boden. Roberts Kopf schlug

mit tödlicher Sicherheit einsendet und damit wieder ausgleicht. Es hatte den Anschein, als würden die beiden teams gleich bleiben; hin und her wanderte der Ball, für beide goal-keeper gab es kritische Augenblicke; aber alles wurde abgewehrt. Erst kurz vor time brachte Blijdenstein eine Entscheidung herbei, indem er einen schönen centre von Rüegg ein-drehte. Mit 3:2 blieben die Grasshopper Sieger.

Auf Grasshopper-Seite spielten erwähnenswert: Suter, Doll, Arbenz, Chesse und Rüegg, auf seite La Villas: Aivey. Grasshopper F. C.:

Ott

Bosshard Suter

Simonius Lalive Doll

Rüegg Arbenz Blijdenstein Chesse Vogel

Sunday-team Genf vers. Le Sport Lausanne.

Sunday-team gew. mit 5:0.

In Genf hat sich kürzlich ein team von Spielern gebildet, die nur Sonntags spielen. Das Sunday-team, wie es sich nennt, und in wechseln sich verschiedene, auch in der Deutschschweiz und besonders in Zürich bekannte Spieler befinden, hat letzten Sonntag einen überlegenen Sieg von 5:0 goals (2 Gandolphi, 2 Widerkehr, 1 Garonne) über Le Sport F. C. Lausanne errungen.

P. W.

F. C. Zürich II versus F. C. Winterthur II.

Unentschieden 0:0.

Das match fand Sonntag Vormittag auf der Hardau in Zürich statt.

Das bis jetzt überall siegreiche Zürcher team hatte sich schon auf eine Niederlage gefasst gemacht; doch war es gerade dieser Gedanke, welcher die Leute anspricht, ihr Bestes zu leisten.

Bis half-time war das Spiel ein ziemlich gleichmässiges, doch nach half-time entwickelte Winterthur eine starke Offensive, welche aber doch kein goal herbeizuführen vermochte.

Ein grosser Fehler der Zürcher Verteidigung, der hier besonders zu Tage trat, ist der, dass sie zu kurze Bälle abgibt.

Gut spielten für Zürich: Lombardi, Guggenbühl, Reichenhardt, Ruoff und Wötzer, für Winterthur: Mettler, Frey, Gadda, Bustamante A. und Weingart.

Team des F. C. Zürich:

Wötzer

Ruoff F. Siegmund

Päpke Reichenhardt Schwyn

Lombardi Römer German (capt.) Dora. Guggenbühl

Team des F. C. Winterthur:

Ruoff G. Nägeli Weingart Bustamante A. Höhn

Gadda Pommere (capt.) Frey

Lecoultrie Bär

Mettler

Referee: Herr Keller J. v. F. C. Z.

H. S.

Anglo-American F. C. vers. La Villa Ouchy.

A.-A. C. gew. mit 4:2.

Eigentlich war das team, das am letzten Montag auf dem Grasshopperplatz dem Lausanner team entgegentrat, schon eher ein scratch-team, war es doch aus nicht weniger als 4 Clubs zusammengesetzt. Die linke Hälfte der forwardline wurde gebildet durch die beiden Suarez vom F. C. Concordia, centre-half spielte Doll vom Grasshopper F. C. und an Stelle Engelkes spielte Meyer vom F. C. Zürich als back links. Ohne diese Ersatzleute dürfte der A. A. C. F. C. wohl schwerlich gewonnen haben, namentlich die Gebrüder Suarez bildeten mit Butler zusammen die Hauptstütze des Angriffs.

Ca. 15 Minuten nach Beginn machte Butler einen prächtvollen shot auf das feindliche goal, der goalkeeper hieft aber tadellos, konnte indessen aber nicht anders, als den Ball selbst hinter die behindline zu werfen, woraus ein corner gegen La Villa resultierte. Butler gibt ihm mittten vors goal, wo Doll aus einem Gedränge heraus das erste goal für die Anglos erzielt. Während der nächsten 20 Minuten bleibt das Spiel ohne weiteres Resultat. La Villa macht häufig Vorstöße und nach ca. 20 Minuten sendet der linke Flügel nach einem scharfen pass von rechts den Ball unhalbar ein. Kaum 5 Minuten später fliegt der Ball neuerdings durch die linke Ecke des Anglo-goals, getreten durch Coghlan (centrefoward), gegen die Kante des Thorpostens. Blut strömte aus der Wunde, und er wurde busineslos ins Ankleidezimmer getragen.

Alle Leute verliessen das Zimmer. Der Arzt machte Wiederbelebungsversuche; aber sein Gesicht blieb sehr ernst. Endlich öffnete Robert die Augen und murmelte: „Cora — Thomas — es ist — kalt — o, Klondike ist ein kaltes Land“ — Dann erholtte ein schwaches Lächeln seine Gesichtszüge. Der Arzt beugte sich nochmals über ihn; diesmal nahm sein Gesicht einen hoffnungsvollen Ausdruck an. „Bei sorgfältiger Pflege kann er's überhauen“, sagte er, „sein Konstitution wird ihn retten“. Und so geschah's.

Roberts wunderbare Kräfte hielten den Tod davon ab, ein goal auf seine Kosten zu „scoren“. Der Cottonport-Club — zu seiner Ehre sei's gesagt — begnügte sich nicht damit, Hattcock zu entlassen, sondern zahlte noch £ 500 Entschädigung. Robert bestand darauf, dass — da er nur Stellvertreter gewesen sei — das Geld Thomas gehöre, und verlangte, dass der selbe es annahme, indem er drohte, beim geringsten Protest wieder nach Klondike zurückzukehren.

— Schluss —

Kurz vor half-time sendet der linke Flügel La Villas einen dritten Ball ein, der aber als off-side nicht gegeben wird. Half-time La Villa 2, Ango 1.

Nach der Pause gehen die Zürcher fest ins Zeug. La Villa markiert sehr schlecht, was allerdings bei dem gefrorenen Boden keine Leichtigkeit war. Butler unternimmt schon nach 5 Minuten einen rush und erzielt das ausgleichende goal. 10 Minuten später wiederholt sich dasselbe. Butler dreht den Ball zum dritten Male ein. La Villa lässt gehörig nach und scheint sich in sein Schicksal zu ergeben. Suarez I fügt 10 Minuten vor time ein weiteres 4. goal bei und es bleibt das Resultat bis zum Schluss 4:2 zu Gunsten der Anglo.

Wir erwähnen Butler, Suarez I und II, Cotton und Gibson auf Anglo-Seite und Airey, O. Auckenthaler, Coghlan und Cook.

Anglo-American F. C.:

Spencer

Pollitt Meyer

Gibson Doll Cotton

Nicoll Levinstein Butler Suarez I. Suarez II.

Referee: Herr Chessex vom Grasshopper F.C.

F. C. Baden versus F. C. Winterthur II.

F. C. Baden gewinnt mit 4:0.

Sonntag den 3. Dez. fand auf dem Platz des F. C. Baden das Retourmatch zwischen obigen Clubs statt. 3 $\frac{1}{4}$  Uhr gab Herr König vom F. C. St. Gallen, das Zeichen zum Beginn. Baden hatte kick-off. Nach einer halben Stunde harten Kampfes gelang es dem Badener forward, Dubois, ein goal zu schlagen. Als das Zeichen für half-time gegeben wurde, stand das Resultat 1:0, zu Gunsten Badens. Nach half-time spielte sich der Kampf meistens auf seite Winterthurs ab, was teilweise auch dem Umstand zuzuschreiben ist, dass Winterthur bereits morgens mit F. C. Zürich III. team ein heftiges Match ausgefochten hatte. Nach 20 Minuten gelang es dann dem Captain des F. C. Baden ein zweites goal für seinen Club zu schlagen, dem kurz darauf dann noch 2 weitere von Dubois folgten.

Auf seite Winterthurs haben sich ausgezeichnet: Lecoutre, Mettler, Weingart, Bär, Frey, Pommerer und Gadda.

Vom F. C. Baden haben sich durch sehr gutes Spiel ausgezeichnet: Dubois, Armstrong, Schnurmann. Alle übrigen Spieler haben gut gespielt und ist besonders das Zusammenspiel erwähnenswert.

Die Referee liess verschiedentlich zu wünschen übrig.

F. C. Winterthur:

Mettler

Lecoutre Bär

Frey Pommerer Hadda

Hahn Bustamante Weingart Nägeli Ruoff  
F. C. Baden:  
Keller Streule Armstrong (capt.) Dubois Barth  
Leuthold Zipser Reinele  
Ruedin Schnurmann.

Stierlin. H. G.

F. C. Biel versus F. C. Neuchâtel (II. teams).

F. C. Neuchatel gew. mit 2:1.

Am 26. November standen sich in Neuenburg obige Clubs gegenüber. Der Match bot nicht viel Interessantes. Der Platz, über welchen der F. C. Neuenburg verfügt, ist für Matches ganz unbrauchbar; erstens ist er zu schmal, und zweitens hindern die Bäume, die rings herum stehen, das Spiel sehr, musste man doch am Match eine Pause von 10 Minuten machen, um den Ball von den Bäumen herunter zu holen! Der Match spielte sich teils auf seite Biels, teils auf Neuenburgs Seite ab. Reybaz erzielte zuerst ein goal für Biel, dem Neuenburg durch Götz eines gegenüber stellte, das andere goal wurde von einem back Biels ins eigene goal geschlagen.

Gut gespielt für Biel: Reybaz, Maschimarena; für Neuchatel: Camensind, Retz.

R. G.

Anglo-American F. C. vers. Old Boys Basel.  
(cup-match) unentschieden 3:3.

Die beiden teams trafen sich letzten Sonntag auf dem Platze des Grasshopperclubs in Zürich. In beiden teams waren Ersatzleute nötig, bei Old Boys nicht weniger als 3 und zwar gerade für einige der besten Spieler. Benz, Wächter und Grauwiler fehlten bei den Baslern, Engelke auf Seite der Anglos.

Ca. 3 Uhr gab Hr. Coghlan von La Villa F. C. das Zeichen zum Beginn. Die Engländer waren zuerst erfolgreich, indem der rechte Flügel Nicoll unter gewaltigem Beifall durch einen schönen shot score. Doch bald fiel durch Monbaron das egalisierende goal für Old Boys und mit 1:1 wurden die Plätze gewechselt. Nach half-time hatten die Basler unbedingt die Oberhand und alles war auf eine Niederlage der Engländer gefasst. In kurzen Zwischenräumen sandten Schwarz und Mory zwei weitere Bälle ein, und 7 Minuten vor time war das Resultat immer noch 3:1. Nun rafften sich die Anglos auf. Forgan brachte einen seiner wunderbar schönen shots durch und kaum 3 Minuten nachher sauste mit tödlicher Sicherheit ein „penalty“ ebenfalls von Forgan durch, den die Basler angeblich eines „fauls“ wegen erwirkt hatten. Mit 3:3 fand das äusserst interessante Match seinen Abschluss.

Wir erwähnen das gute Spiel von Forgan, Butler, Sharmann und Cotton bei den Anglos und Banga, Dewick, Schwarz, Mory und Bollinger bei den Old Boys.

A. A. F. C.  
Spencer  
Pollitt Sharman  
Gibson Forgan Cotton  
Germain Nichols Butler Levinstein Reinherz  
O. B. F. C.  
Bächlin Grauwiler Schwarz Monbaron Mory  
\* Banga Bollinger  
Devick Iselin  
Frey

V. F. C. St. Gallen versus Grasshopper C. Zürich.  
(cup-match) Grasshoppers gew. 4:1.

Das Wettspiel fand letzten Sonntag in St. Gallen statt und endigte mit 4:1 goals zu Gunsten der Zürcher, die sich dadurch ihre Stellung an der Spitze der Clubs in den cupmatches vor Weihnachten gesichert haben. Ein näherer Bericht ist uns noch nicht zugegangen.

F. C. Old Boys Zofingen 3 – Institut Aarburg 0

Sonntag den 3. Dezember standen sich obige beiden Clubs in Aarburg gegenüber. Der Platz war leider etwas eng und der Boden zu weich, was das Spiel ziemlich beeinträchtigte.

Um 1 $\frac{1}{2}$  Uhr gab Herr Karl Fischer aus Zofingen das Zeichen zum Beginn. Aarburg hat kick-off und treibt den Ball vorwärts, er gerät jedoch bald in die Gewalt der Zofinger und belagern dieselben lange das goal der Aarburger. Eine halbe Stunde wogt das Spiel hin und her, ohne jeden Erfolg; da endlich gelingt es Seiffert, für die Old Boys das erste goal zu treten. Bis half-time wird kein weiteres Resultat erzielt und mit 1:0 zu Gunsten Zofingens werden die Plätze gewechselt.

Jetzt treten die Aarburger energetischer auf, verschieden Mal bestimmen sie das goal der Schwarzblauen, 2 schöne shoots werden vom goalkeeper flott abgehalten. Walty leistet Vortreffliches, er scheint überall zu sein und unterstützt die forwards trefflich. Endlich nach ca. 10 Minuten dreht Pletscher mit einem kräftigen Schlag den Ball ein und markiert ein zweites goal für Zofingen. Das dritte goal wird durch einen corner erzielt, Walty gibt den Ball ab, im Gedränge wird es von Seite Aarburgs eingeschlagen. Verschiedene prächtige shoots des Zofinger sind leider ohne Erfolg und endet das Spiel mit 3:0 zu Gunsten Zofingens.

Auf Seite Zofingens spielten gut vor allem Walty, Pletscher, Seiffert und die ganze Verteidigung. Auf Seite Aarburgs zeichnen sich Mislap, Jatahy, Bugnon und Dugerdil aus. Team des F. C. Old Boys Zofingen:

A. Franchiger  
Vonwyly Ch. Landolt  
Minder Walty Zellweger  
Seiffert Rufer Pletscher Zentner Humm  
Institut Aarburg:  
Ubertalli Zanello Tanner Jatahy Mislap  
Juge Wiemecke Kaufmann  
Dugerdil Bugnon  
Lusena. J.

## Letzte Nachrichten.

Hamburg, den 3. Dezember. Hauptfahren Erster Vorlauf Seidl 1, Rettig 2. Zweiter Vorlauf: Krüger 1, Nopper 2. Dritter Vorlauf Kudela 1, Käser 2. Erster Zwischenlauf Seidl 1, Käser 2. Zweiter Zwischenlauf: Kudela 1, Krüger 2. Entscheidung: Seidl 1, Kudela 2, Käser 3. Leicht mit Längen gewonnen.

Zehn Kilometer. Ohne Schriftsteller. Käser 14:46 1 $\frac{1}{2}$  8 Punkte 1, Boeckillon und Rettig je 6 Punkte. Totes Rennen. Scheuermann 4 Punkte. Hochinteressante Rennen.

Tandemfahren. Seidl-Kudela 1, Van der Tuyn-Käser 2, Rettig-Schermann 3. Leicht mit zwei Längen gewonnen.

Dreissig Kilometer. Van der Tuyn 35:18 $\frac{1}{2}$ , 1. Lesna zwei Runden zurück 2, Robl fünf Runden zurück 3. Zweimaliger Start. Beim ersten Start stürzte Robl und Lesna's Motor worauf abgelöste wurde. Nach dem zweiten „Los“ nimmt Robl die Spine, muss aber in der 22. Runde Van der Tuyn vorbeilassen. Später muss Robl infolge Schwächeanfalls den anscheinend sicheren zweiten Platz noch Lesna überlassen. Van der Tuyn fuhr sehr gut und vergrösserte stetig seinen Vorsprung. Die Rennen wirkelten sich schleppend ab, so dass der Schluss erst nach 11 Uhr eintrat.

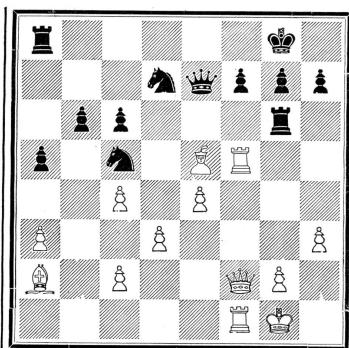
## Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Thalassee 29, Zürich I zu richten.

Partie aus dem Doppelrundenturnier zu London 1899.  
Weiss: G. Maroczy; Schwarz: E. H. Bird.  
Vierspringerspiel.

1. e2-e4, e7-e5  
2. Sg1-e3, Sb8-e6  
3. Sb1-c3, Sg8-f6  
4. Lf1-b5, Lf8-b4  
5. 0-0, 0-0  
6. d2-d3, Tf8-e8!  
7. b5-b3, LS  
8. b2-b1, Sb8-a5!  
9. Lb5-a4, c7-e6  
10. c8-e4, b7-b6  
11. Le1-h2, Dd8-e7  
12. Sf3-h4, Sa5-b7

13. La4-b3, a7-a5  
14. a2-a3, Sb7-c5  
15. f2-f4! d7-d6!  
16. Lb3-a2, d6-e7  
17. f4-e5, d6-e5  
18. Sb4-a5, LS  
19. T:L, De7-d6!  
20. Dd1-e1, Fe8-e6  
21. Dd1-g3, Sb6-d7  
22. Ta1-f1, Te6-g2?  
23. Lc5-d6!  
24. Dg3-d2? s. Diagramm



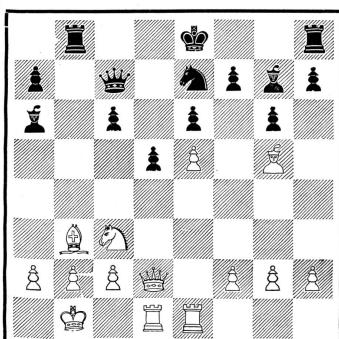
Stellung nach dem 24. Zug von Weiss.

24. ... Ta8-f8?  
25. Le5-e7! Sc5-e6  
26. c4-e5! b6-c5?  
27. e4-e5! Se6-g5  
28. Kg1-h1, h7-h6  
29. Le7-d6, TL

30. e5-t, Dd6-a6  
31. h3-h4, Sg5-e6  
32. Tx7-f7, Tf8-e8  
33. Tx7-e7!, Kg8-h8  
34. Tx7-f7, Se6-d4  
35. Tf7-h7? Gibt auf,

1. Der übliche Zug ist d7-d6.  
2. Ein Zug von fragwürdiger Güte.  
3. Am besten: e8>x4 wäre bedenklich wegen 16. LxSf6 g6, 17. Dg4!, Kh8, 18. Sf6, Teg8, 19. Dh4, Dd8, 20. Sf6, Tg7, 21. Tf4; etc.  
4. Es droht Tx<x5.  
5. Eine Verehrung, wie sich sofort zeigt. Weiss gewinnt einen Bauer.  
6. Dieser hübsche Zug widerlegt den Turmzug nach g6, 7. Sx<x5 geht nicht wegen T<x8, worauf, wenn Schwarz mit der Dame wieder schlagen würde, Matt in 2 Zügen erfolgte.  
8. Sein! Se6>x7 kann nicht geschehen wegen La2>x7.  
9. Nimmt er anders, so folgt Le7>x6.

Partie aus dem Turnier zu Saratoga 1899.  
Sizilianische Eröffnung. Weiss: F. J. Marshall.  
1. e2-e4, c7-e5  
2. Sg1-f3, Sb8-c6  
3. d2-d3, c5xd4  
4. Sd4, Sg8-f6  
5. Sb1-c3, g7-g6  
6. Lf1-e4!, Lf8-g7  
7. Sx<x5, b7>x8  
8. e4-e5, Sg6-e7  
9. Dd1-e2, Dd8-a5  
10. Le1-f4, d7-d5!  
11. Le4-b3?, Sb8-e6  
12. De2-d2, e7-e6  
13. 0-0-0, Sg8-e7  
14. Ke1-b1, Da5-c7  
15. Th1-e1, Ta8-b8  
16. Lf4-g5?, s. Diagramm.



16. ... Lg7>x5!  
17. Tel>xL! Tb8>xLb3?  
18. Lg5-e6, Th3>xS  
19. Dd2>xT, Th8-g8  
20. Lf6>xS, Kxg5  
21. Td1>xS, Kxg4

9. Dd1-e2, Dd8-a5  
10. Le1-f4, d7-d5!  
11. Le4-b3?, Sb8-e6  
12. De2-d2, e7-e6  
13. 0-0-0, Sg8-e7  
14. Ke1-b1, Da5-c7  
15. Th1-e1, Ta8-b8  
16. Lf4-g5?, s. Diagramm.

17. Tel>xL! Tb8>xLb3?

18. Lg5-e6, Th3>xS

19. Dd2>xT, Th8-g8

20. Lf6>xS, Kxg5

21. Td1>xS, Kxg4

22. Td5-a5, La6-e8?

23. Dc5-e5!, Ke7-f6

24. Dc5-d4, Dc7-d5!

25. Te6-f5!, Kf6-e7

26. Tc7-a7!, Schwarz

gibt auf.

1. Ebenso gilt ist Lf1-e2.

2. Der Bauer kann nicht en passant geschlagen werden, wegen des von Schwarz folgenden Lg7>xS; etc.

3. Eine Falle, in der Schwarz auch richtig dann hineinfällt.

4. Damit verliert Schwarz die Qualität; h7-h6 war am Platz.

5. Auf Dc7>xT würde Lf4 eine Figur gewinnen.

6. Tb6 hätte wohl das Spiel länger gehalten; Schwarz hat sich ohne Zweifel etwas mehr von seinem nächsten Zuge versprochen.

Hauptvarianten:

1. La4; Tae oder d1: 2. Lb5; Kd5; 3. Ld3 matt.

2. — Td1; 2. Sb5; Kd5; 3. Sd6 matt.

Nebenvarianten:

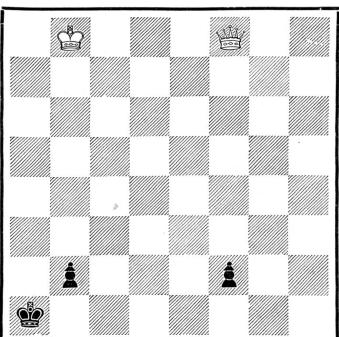
1. — Ta2 oder a4; 2. Df1; 3. Ld3 matt.

2. — Td1; 2. Sb5; Sf5; 3. Sc8 matt.

Drohvarianten:

1. — anders. 2. Dc2; 3. Lc2 matt.

Endspiele.



In dem obigen zuerst von Kling und Horowitz angegebenen Endspiel gewinnt Weiss im Anzuge, wiewohl Schwarz zwei auf die 7. Linie vorgeschohene Bauern besitzt, und zwar wie folgt:

1. Da3+, Kb1  
2. Da6! Ke2 (Schwarz verhindert so lange als möglich die Wegnahme des Bauern f2).  
3. Dc2!, Kc3

4. Df1! Betritt Schwarz nun die 2. Reihe, so folgt 5. Dc2xf2, da der Springer b2 kann nicht vordücken, wodurch Weiss auf bekannte Weise den Sieg erwingt. Andernfalls nähert sich sofort der weiße König.

Man vergleiche auch die folgende Stellung und die sich ergebende Spielführung:

Weiss: Kd5, Dd8;  
Schwarz: Kd1, Bd2, h2.

Weiss gewinnt mit 1. Dc3!, Ke2

2. Dc6!, hel.

3. Dh1. Wie Schwarz auch zieht, es geht ein Bauer verloren, oder es nähert sich der feindliche König.

## Verschiedenes.

Die Schachgesellschaft Zürich hat von den beiden Korrespondenzpartien, welche sie zu Beginn dieses Jahres mit dem Schachclub Morphy in New York unterrichtete, eine gewisse Erfahrung bekommen, welche die Nuova Rivista degli Scacchi (Livorno, Via dei Floridi 1) hat den Einsendungsstermin für ihr neentes internationales Problemturnier, in welchem die Teilnehmer selbst das Richteramt übernehmen, auf den 31. Januar 1900 verlängert. Bis zum 31. August, dem zuerst angesetzten und offenbar zu kurz bemessenen Termin waren nur 16 Probleme eingelaufen.

Der erste Kongress des italienischen Schachbundes, der im Oktober zu Rom hätte abgehalten werden sollen, ist auf nächstes Frühjahr verschoben worden, da sich von ausserhalb Rom nur ein einziger Teilnehmer gemeldet hatte.

Nicht un interessant ist eine Notiz der „Bohemia“ über die Spieldaten, die die Herren Janowski, Lee und Mason auf dem letzten Londoner Turnier unter sich erzielten. Janowski, der bei 18 Gewinnpartien mit Maróczy Pilsbury den 2. Platz, Lee der mit 9½ Gewinnpartien überhaupt eine Gewinnung erzielt, und verlor beide Partien gegen Mason, der mit 12 Gewinnpartien den 9. und letzten Preis erlangte, und dieser wieder verlor seine beiden Partien gegen Lee.

Am internationalen Schachchimmel herrschte gegenwärtig ziemliche Ruhe. Die grossen Meister sind zu ihren Partien zurückgekehrt. Tschigorin wird in Petersburg bis Mai jeden Donnerstag Vorträge über die Theorie des Schachspiels abhalten und Dienstags und Samstags Gelegenheit zu Übungen im praktischen Spiel bieten. Altmeyer Steinitz weit in New York und beabsichtigt, falls die Umstände gestatten, Wettkämpfe mit Lipschütz, Marshall, Showalter oder Pilsbury auszufechten. Der letztere führt fort, in Brooklyn Vorstellungen im Blindspiel zu geben. Über den neuen Match, den Showalter der ebenso nach Brooklyn zurückgekehrt ist, mit Janowski sei nichts eingegangen, verlanget noch nichts.

In Ergänzung des früher mitgeteilten Problems aus dem Turnier des „Sachsfreundes“ Berlin, sei hier noch der Dreizüger erwähnt, der den 3. Preis erhielt. Er stammt von V. Schiffer, Wien, sei hier die Stellung: W. Kg5, Dh1, Sd4, e8, Le4, Ba2, g3, g2. — Schu. K5, Sb8, Lb8, Eb4, b7, c5, e3, f4, h3. Das Problem ist in gemischten Stilen komponiert; drei kunstgerechte Varianten, von denen eine im Wendungsstile (Mattstellung durch Dame, Läufer und Springer) dargestellt ist, die beiden andern durch ihre stillen, aber ebenso zu ökonomisch reinen Mattstellungen führende Züge sich dem Pointentitel nähern, bilden den hauptsächlichen Inhalt des Problems.

Von befremdeteter Seite erhalten wir nachstehenden Zweizüger, der, wenn auch nach englischer Schule und nicht streng in der Komposition, durch die Schwierigkeit in der Lösung interessanter dürfte. Weiss: Kh2, De7, Te6, cl, Lf2, h3, Sb2, e2, Bc2, g5. Schwarz: Kd5, Ld2, Sb8, Ba7, c7, f3, f5, g5.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Donnerstag, den 7. Dezember ordentliche Monatsversammlung, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Clublokal „Hotel Bodan“.

Nächsten Montag, 11. ert. Sitzung des Vergnügungskomitees im Clublokal.

Teams für die nächsten Sonntage stattfindenden matches.

I. Teams versus Grasshopper (cup) vorm. 10 $\frac{1}{2}$  Uhr (Hardau).

Machwirth Wettstein Meyer Jäger Escher W. Keller J. Keller Stiefel Oehninger Weilenmann Kram II. team vers. Grasshopper II (cup)

Witzer Wölber Wrabel Schneebeli Schenning Reinhold Eugster Widerkehr Kratz III. team versus Stella F. C. I. vormitt. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr (Hardau).

Bebie F. Ruoff Siegmund Zellweger Reichenhardt Schwyne Lombardi Drossel Germann Dorta Guggenbühl




**Der**  
**Joggeli-Kalender**  
 ein Volksbuch für das Jahr  
**1900**  
 ist soeben erschienen und überall zum Preis von  
**50 Rappen**  
 erhältlich. Gegen Einsendung von **55 Cts.** in Briefmarken durch  
 den Verlag  
**JEAN FREY, Druckerei Merkur**  
**Zürich.**  
 Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.  


Den Sportsvereinen  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Statuten,  
Aufnahmsurkunden,  
Mitgliedskarten,  
Programmen,  
Zirkularen,  
Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Ausführung.

**Jean Frey, Druckerei Merkur,**  
Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

**Sport-Ausrüstungen**

7476 wie

Sweaters, Strümpfe, Hemden,  
Mützen, Gürtel, Gamaschen.

Gestrickte Rennhosen etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

**C. Senn-Vuichard**

St. Gallen.

Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Zürich. Couverts mit Firmendruck

liefern ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4.—

Jean Frey, Druckerei Merkur

Dianastrasse 5 und 7

**Wer's kauft, kauft's wieder!**

Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenoil;  
**Velodin**      „ 2 Stern, unübertreffliches Brennöl;      6637  
 „ 3 Stern, das einzige richtige Veloschmieröl.



**Grösste Fahrradwerke der Welt.**  
 Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents  
 1896: 70,000  
 7649 ZA1799g 1897: 83,000  
 1898: 100,000  
 Das billigste Rad weiss das beste. Generalagent für die Schweiz:  
**W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I, Rennweg 1, 1. Etage.**

Der beste Radreifen ist der 6390

**Continental-Pneumatic.**

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.  
 Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

**Radfahrer- \* \* \* Diplome, Schach-Diplome, Flober-Diplome, Schützen-Diplome, Rad-Plakate etc. etc.**

fertigt in künstlerischer Ausstattung billigest

Jean Frey, Buchdrucker  
zur Dianaburg  
• Zürich. •

**Billiger und besserer Bezug** Schöne Ausführung  
**für commercielle Druckarbeiten**  
 Couverts und Postpapiere in- und ausländische Fabrikate.  
 Specialität:  
  
 Kaufmännische Druckarbeiten  
 Neuheiten  in Visit- und Adresskarten.  
**Druckerei „Merkur“, Zürich**  
 JEAN FREY, Dianastrasse 5 und 7

**Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!**

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

**Triumph der heutigen Fahrradtechnik.**  **5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.**   
 Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

**Zürich I, Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau).**  **Fondé 1890.**

**Stahlräder nur bester Marken:**  **Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm**  etc.

Lernunterricht, Reparaturen.  Allerorts Vertreter gesucht.  Wo nicht vertreten, liefere direkt.

740

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandl.; Bischofzell: Ferd. Knup, Velohandl.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandl.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandl.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdl.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdl.; Luzern: M. Meier, Velohdl., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdl.; Basel: F. Burgweger, Velohdl.; Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdl.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdl.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdl.; Chur: G. Zschaler, Velohdl.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gäßi, Velohdl.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdl.; Amriswil: Keller-Lötcher, Velohdl.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohdl.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohdl.